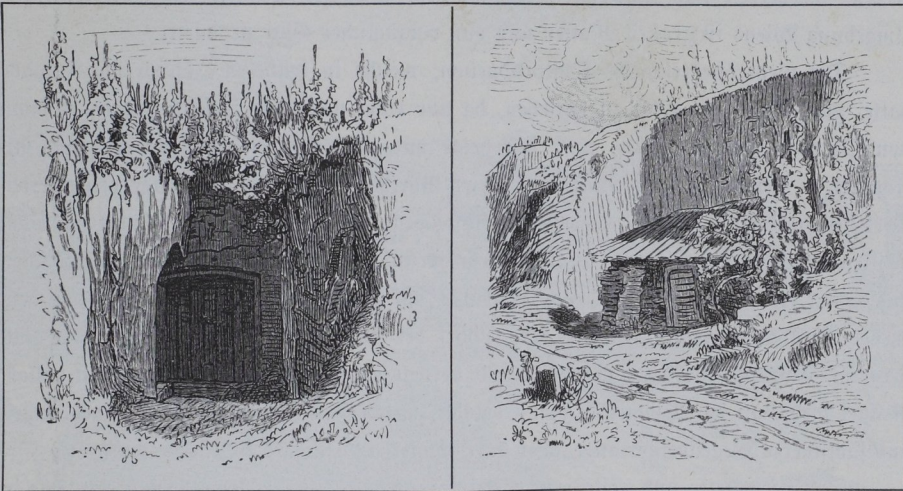


sind, insbesondere aber jene Gegenden dafür bevorzugt erscheinen lassen, welche am Fuße hoher Berge oder in feuchten, windstillen Thälern gelegen sind, wogegen freilich in den an Ungarn grenzenden flachen Landestheilen mit Recht nur wenige Obstbäume angetroffen werden. In den wärmsten Lagen, der Region des Weinstockes, finden wir vor Allem den Wallnußbaum, dessen Früchte ausschließlich als Speisemüße verwendet werden. Den ersten Schmuck der Weingärten an warmen Frühjahrstagen bildet die Pfirsich- und Mandelblüte; in guten Jahren werden oft so viele Pfirsiche erzeugt, daß man gezwungen ist, Branntwein daraus zu bereiten. Auch Aprikosen- („Marillen-“) Bäume finden sich vielfach in Weingärten, besonders bei Krems und in der nächsten Umgebung von Wien, Kahlenberg,



Weinkelleranlagen bei Haugsdorf.

Bisamberg vor. Kernobst ist in Niederösterreich am zahlreichsten vertreten sowohl in Weingegenden, als auch in den kühlen Thälern oder höher gelegenen Landestheilen, wo der Obstmost den Traubensaft ersetzen muß. Charakteristisch für den niederösterreichischen Obstbau ist die Thatfache, daß man Kernobstwildstämme wie in Oberösterreich nur selten findet; die Kunst des Veredelns ist bereits ganz allgemein verbreitet. Unter den landesüblichen Apfelsorten treffen wir vorzugsweise den Christofsker, Brümmer, rothen Stettiner (Rosenapfel), Haslinger, Edelborzdorfer, die Lederreinette; an Birnen sind es vor allen anderen die Kaiserbirne (weiße Herbstbutterbirne), die „Sjenbart-“ (graue Butterbirne), die Salzburger Birne, die Ragowitzer, Birgouleuse und Sommerapothekerbirne, welche sämmtlich in den besseren Obstgegenden ganz allgemein vorkommen. Das in Niederösterreich producirte Kernobst wird der Hauptsache nach in frischem Zustande zu Markte gebracht, in guten Jahren und in den Gebirgsgegenden wird vielfach Obstmost bereitet, der aber